

Flora

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 21. Regensburg, am 7. Juni 1828.

I. *Botanische Beobachtungen*, von Herrn Professor Tausch.

(Vorgelegt in der Sitzung der botanischen Gesellschaft vom 2. April 1828.)

1. *Clematis maritima* L. Eine heut zu Tage noch zweifelhafte Pflanze, die man neuerlich zur *C. flammula* L. zog, während sie Linné selbst mit *C. recta* verglich. Nach der Beschreibung und dem Standorte Linné's ist kaum zu zweifeln, daß *C. maritima* etwas anderes als *C. angustifolia* Jacq. sey; indessen kömmt in Gärten eine Pflanze vor, die allen Forderungen Linné's entspricht, und für *C. maritima* L. ausgegeben werden kann.

C. maritima: caule erecto herbaceo; foliis pinnatisectis, segmentis lanceolatis utrinque attenuatis integris 3-lobisque: superioribus linearibus; corymbis laxis, sepalis spathulatis.

Glaberrima. Caules plures e radice erecti, demum nonnunquam uti in *C. recta* flexuosi decumbentes. Folia 5-nato-pinnatisecta, segmentis petiolatis 3-nerviis basi attenuatis inaequalibus, in superioribus linearibus integris, in inferiori-

X

bus saepe 3-fidis. Corymbi terminales et axillares subfastigiati, laxiores, et flores majores ac in *C. recta*, sepalis 3 — 5 obtusissimis apice latioribus.

Diese Pflanze wurde von längst her im Canalischen Garten als *C. flammula* kultivirt, von welcher sie sich auffallend durch den aufrechten krautartigen Stengel, durch weniger zusammengesetzte Blätter, 2-3mal längere am Grunde sehr verdünnte Blättchen, durch die fast gleichhohen Doldentrauben, und durch die grössern spathelförmigen Kelchblätter unterscheidet. Von *C. recta* der sie am nächsten steht, unterscheidet sie sich kürzlich, wenn man die Diagnose derselben folgend ändert:

C. recta: caule erecto herbaceo; foliis pinatisectis, segmentis ovatis acuminatis integerrimis; corymbis densis, sepalis ovalibus.

2. *Teucrium* L. Wurde von Moench sehr richtig in *Teucrium* und *Scorodonia* abgetheilt. Ausserdem verdient noch *T. Laxmanni* generisch getrennt zu werden. Um dieß darzuthun, will ich die Gattungscharaktere dieser drei Gattungen angeben.

Teucrium: Calyx 5-dentatus. Corollae labium inferius 3-fidum, superius profunde 2-partitum declinatum. Stamina in fissura labii superioris ascendunt.

Phleboanthe: Calyx 5-dentatus. Corollae labium inferius 3-partitum, lobo medio obcordato,

superius nullum. Filamenta subulata in fissura tubi corollae ascendentia.

P. Laxmanni. Herba habitu *Sideritidis*, odore nauseoso.

Scorodonia: Calyx 2-labiatus, labio superiore ovato integro. Corollae labium inferius 3-partitum, superius truncatum emarginatum. Stamina in rima labii superioris ascendentia.

3. *Prenanthes chondrilloides* L. wurde in *Villars iter t. 1.* sehr richtig als *Chondrilla prenanthoides* dargestellt, und doch in *Spreng. syst. veget.* wieder als *Prenanthes* aufgeführt. Sie stimmt im Gattungscharakter vollkommen mit *Chondrilla juncea* zusammen, und zwar ist das Anthodium simplex, 8-phyllum, basi calyculatum, receptaculum nudum, pappus duplex: exterior membranaceus calyciformis, interior stipitatus pilosus bei beiden vorhanden. Andere Arten mögen wohl nach Sprengel ein Anthodium 4-phyllum haben, da man auch bei anderen Gattungen dergleichen Verdoppelungen der Blüthentheile nicht selten antrifft. Die Gattung *Prenanthes* L. gehört überhaupt zu den künstlichen Gattungen, die verschiedenartige Pflanzen enthält, die bloß nach der Zahl der Blümchen bestimmt wurden. Diefs erhellet am besten aus dem unbestimmten Gattungscharakter derselben bei verschiedenen Autoren. Der in dem neuesten Systeme Sprengels gegebene Charakter paßt vorzugsweise auf *P. muralis* L., denn andere Arten als *P. viminea*, ra-

mosissima, *acanthifolia* und *spinosissima* haben nicht nur das *Anthodium imbricatum* basi ventricosum sondern auch den ganzen Habitus von *Lactuca*, andere Arten haben sogar aufsitzende Haarkronen, und sind wohl schwerlich von *Sonchus* zu trennen.

4. *Picris hieracioides* L. ändert wie in *Hieracium* mit gezähnten und ganzrandigen Blättern. Beide kommen um Prag vor, und die letztere ist *P. ruderalis* Schmidt und Willd.

5. *Hieracium Sprengerianum* L. (*Crepis Sprengeriana* Willd. *Crepis rhagadioloides* Jacq. et Willd.) und *Crepis rhagadioloides* L. gehören zur Gattung *Picris*, und verhalten sich gerade so zu einander wie *Picris hieracioides* zu *P. ruderalis*. Beide brachte Sieber aus Creta und Aegypten, und hinsichtlich des Ueberzuges sind sie sehr veränderlich, so daß manche Exemplare vollkommen glatte, andere hingegen henckerige Blätter haben, so sind auch die Blätter an ihrer Basis nicht immer spißförmig, sondern nur umfassend.

6. *Carduus arabicus* Jacq. wächst nach Morison, der in seiner *Historia pl.* 3. p. 154. s. 7. t. 30. f. 15. eine gute Abbildung hat, in Sicilien und Italien, und ist gewiß *Carduus australis* L. Auch *Carduus acanthoides* J. Bauh. hist. 3. p. 56. scheint hieher zu gehören.

7. *Carduus Acarna* L. (*Cnicus* Willd. *Carlina* M. v. Bieb.) steht der Gattung *Carlina* am näch-

sten, und kann füglich für eine eigene Gattung angesehen, und folgend charakterisirt werden:

Chamaeleon: Anthodium involucraturum imbricatum, squamis spina ramosa terminatis, interioribus subradiantibus. Flores flosculosi. Receptaculum setosum. Pappus plumosus sessilis. Semina nitida.

Chamaeleon Acarna. Habitat in Gallia australi (Sieb.). ☉

8. *Centaurea strobilacea* Scop. ist *C. calocephala* Willd.

9. *Salsola Kali* und *Tragus*. Beide werden häufig verwechselt, und deren Bestimmung nach allen bisherigen Systemen ist äusserst unsicher. Pallas, dem man auch wirklich beipflichten sollte, verband beide als Varietäten, setzte sie aber nicht deutlich genug auseinander. In dem neuesten Sprengelischen Systeme werden nur einzelne Varietäten beider bezeichnet, die freylich sehr kontrastirend zu seyn scheinen, aber in der Natur nicht immer so angetroffen werden; denn beide kommen unbehaart und scharfhaarig, mit liegenden und aufrechten Stengel, mit gefärbten und ungefärbten, gröfseren und kleineren Kelchflügeln vor. Beide sind polygamisch, und zwar haben die ♂ Blumen grofse ausgebreitete Fruchtkelchflügel, und die Fruchtkelche derselben fallen leicht ab, die ♂ Blumen haben kleinere fast randförmige Flügel, und deren Fruchtkelche sind an die 3 sie unterstützenden Nebenblätter angewach-

sen, und nur hierin läßt sich ein sicherer Charakter, der beide unterscheidet, bemerken, daß nämlich bei *S. Kali* die meisten Blumen ♂ und deren Kelche abfallend, bei *S. Tragus* hingegen die meisten Blumen ♀, und ihrer Kelche angewachsen sind, ferner wächst *S. Kali* an Mauern, Hügeln, sandigen und unfruchtbaren Stellen, *S. Soda* hingegen am Littorale, und zeichnet sich überdiß durch dickere fleischigere Blätter, und vielmal größere entfernter stehende Fruchtkelche aus.

S. Kali: herbacea patula glabra hirtave; foliis subulatis spinosis; calycibus solitariis, plerisque ♂: fructiferis alatis deciduis.

Tragon Matthioli. Lob. obs. 463. (c. ic. bon.)

Drypis Theophrasti Tab. hist. 423.

Kali spinosum cochleatum. C. Bauh. pin. 289.

S. Kali Linn. spec. 322. Plenk off. t. 162.

S. rosacea Cav. ic. t. 286.

S. Kali var. Pall. illustr. p. 36. t. 28 et 29. f. 1.

S. Tragus. Pohl. boh. n. 404. Presl czech. n. 413.

β. *tenuifolia*: foliis subfiliformi - subulatis elongatis.

S. rosacea Schkuhr Handb. 1. p. 175. t. 57.

Planta admodum varians, ut in uno eodemque loco decumbentem, erectam, glabram, et hirtam, crassifoliam et tenuifoliam, porro calycibus fructiferis decoloribus, flavescentibus, purpurascens, imo et duplo majoribus observare liceat.

Solsola Tragus: herbacea patula glabra hirtave; foliis subulatis spinosis; calycibus solitariis, plerisque ♂: fructiferis ovatis alato-marginatis persistentibus.

Tragon Matth. com. 658. Tab. hist. 1081.

Kali spinoso affinis. C. Bauh. p. 289.

Tragus spinosus Matthioli s. Kali spinosum. J. Bauh. hist. 3. p. 706. (* bon.)

S. Tragus. Linn. spec. 322. (excl. syn. Tourn. et Tab. ad *S. Kali* spect.)

S. Kali α. glabra et β. hispida. Forsk. aegypt. arab. p. 54.

S. Kali var. *pontica* Pall. illustr. p. 37. t. 29. f. 2, 3, 4, 5.

Ex littorali Austriaco, Sicilia, Corsica, Italia et Aegypto habeo.

11. *Plantago Lagopus* L. wird in Spreng. syst. veget. fragweise zu *P. lusitanica* L. gezogen, ich besitze beide, erstere aus dem südlichen Frankreich von Marseil, die andere aus Palästina und botanischen Gärten, und muß sie für verschieden halten, und zwar:

1. *P. Lagopus* (L. spec. 165.): foliis lanceolatis argute dentatis subvillosis; scapo angulato; spica ovata demum oblonga albo-villosa, bracteis ovatis acutis.

P. angustifolia paniculus Lagopi. C. Bauh. pin. 189. prodr. 93. Morison hist. 3. s. 3. t. 16. f. 13. (bona).

Folia 3- et 5-nervia, nec enervia, sed ner-

vis facie vix prominentibus. Spica albo-villosa, nec sordescens *P. lusitanicae*.

2. *P. lusitanica* (L. spec. 1667. Barr. ic. 745.) foliis oblongis lanceolatisve denticulatis glabriusculis; scapo angulato; spica oblonga villosa, bracteis oblongis acuminatis.

β. angustifolia: *P. pseudolusitanica*. Roem. et Schult. syst. veg. 3. p. 121. *δ. subcaulescens*: (*α.* et *β.*) caule abbreviato, scapis lateralibus. Folia in uno eodemque specimine saepe 3 - et 5-nervia.

12. *Euphorbia linearifolia* Willd. (*linifolia* Jacq.) ist der *E. spinosa* L. so sehr verwandt, daß man sie leicht für eine einblüthige Varietät der letztern ausgeben könnte.

13. *Carex Sieberi* Opiz von Sieber am Glockner gesammelt, ist *C. Davalliana* Smith. var. *androgyna*, spica basi ♂, und um so mehr für Varietät zu halten, da ich auch von dort ganz ♂ und ♀ Aehren besitze, und dergleichen Abweichungen auch bei anderen Arten vorkommen.

14. *Carex vaginata* Tausch. kömmt nicht allein im Riesengebirge vor, sondern auch in Island; es befindet sich nämlich ein Exemplar von dort in Siebers Herbar, welches ihm unter dem Namen *C. flava*? mitgetheilt wurde.

15. *Phyteuma Sieberi* Spr. syst. veg. 1. p. 724. Reichenb. ic. rar. t. 214. ist dieselbe Pflanze, die Villars in der Flora delph. 2. p. 517. t. 11. als *Ph. cordatum* bekannt machte, und ist zugleich

Rapunculus comosus Scop. carn. 1. p. 151. Die Wurzelblätter sind bei manchen Exemplaren so gut herzförmig, wie bei *Ph. Scheuchzeri* und anderen, und ich besitze Exemplare, die der Villarsischen Abbildung so ähnlich sind, als ob selbe von jenen entlehnt worden wären. Der Hauptcharakter liegt nur in den scharf gezähnten eyförmigen obern Stengelblättern und Nebenblättern.

II. Sieber's Agrostothek.

(Beschluss.)

101. *Mariscus parviflorus* N. ab E. spiculis bifloris, squamis quatuor imbricatis, prima et secunda fertilibus nervosis, tertia sub apice constricta, umbella indivisa, capitulis conicis sublobatis, involucro polyphylo longissimo foliisque margine scabris.

Adnot. Spiculae in capitulis dense congestae, ovatae, compressae, singulae, binae vel ternae basi stipatae squamis duabus suboppositis rotundatis membranaceis. Squamae spicularum carinatae, obtusae: duae inferiores fertiles, nervo carinali crasso apicem versus hispido praeditae; tertia et quarta steriles, laeves; illa sub apice constricta, haec paullo brevior, obtusa. Stigmata tria. Umbellae radii inaequales, vix semipollicares.

Diese Art hat ungemein viele Aehnlichkeit mit *Mariscus conicus* R. Br. und dürfte vielleicht, mit dieser Pflanze verbunden, zu einer eignen Gattung erhoben werden können. Die klei-

nen, fast kegelförmigen, Köpfchen, welche die kurzen und unter sich ungleichen Strahlen der Dolde endigen, sind eigentlich als zusammengesetzt zu betrachten, denn die (übrigens sehr dicht gedrängten) Aehrchen stehen am Grunde des Köpfchens zu dreien, dann zu zweien, und endlich einzeln. Iete dieser Parthien ist unterhalb von zwei fast gegenüberstehenden rundlichen häutigen Schüppchen gestützt, welche man den besondern Hüllchen der doppeltdoldigen Arten dieser Gattung vergleichen kann, und man könnte daraus die Vermuthung ableiten, daß unsre Pflanze zu *Mariscus conicus* R. Br. gehöre.

Setzen wir nämlich: R. Brown habe eine Form vor sich gehabt, wo die *Spiculae* des Köpfchens alle einzeln gestanden, und (wie dieses auch bei den einzeln stehenden immer der Fall ist) mit den beiden Schüppchen am Grunde umgeben gewesen seyen, wo ferner jede *Spicula* nur einblüthig gewesen und nicht die erste sondern die zweite unfruchtbare Schuppe unter der Spitze eingeschnürt gewesen sey, so hätten wir ganz genau den *Mariscus conicus* R. Br. Wir wollen aber lieber hier erklären, daß wir dergleichen Auslegungen keiner Aufmerksamkeit würdigen und der spielenden Phantasie derer überlassen, die da glauben, sich auf diesem Wege zu einer philosophischen Naturbetrachtung zu erheben. Wir glauben dagegen, daß R. Brown seine Species so gesehen habe, wie er sie beschrieben, wir aber

haben die unsrige so gesehen, wie wir sie hier beschreiben. Wir halten daher beide für verschieden und ahnen ein Naturgesetz, das auf solchem Wege Arten schafft; Spielarten vielleicht, das werden die weiseren Nachkommen enthüllen.

Wenn dagegen Hr. Prof. Sprengel S. v. IV. 2. p. 29. sagt: „*Mariscus parviflorus* Nees in Sieb. Agrost. Nr. 101. ad exemplar, quod vidi, nondum adultus, varietas esse *M. laevigati* R. et Sch. (*M. laevis* H. et B.) videtur, qui igitur et in Nova Hollandia provenit“ so verweisen wir deshalb zuvörderst auf Humb. Nov. Gen. et Sp. pl. I. p. 172., bemerken nur noch, daß unser Exemplar völlig ausgebildete Fructificationstheile, auch sonst nichts verkümmertes zeigt, und erlauben uns dann die Frage: ob es a. a. O. nicht hätte heißen sollen: qui igitur et in Nova Hollandia provenire videtur?

102. *Kyllingia monocephala* V.

103. *Cyperus Sieberianus* Spr. S. v. IV. 2. p. 29.

In unserer Bezeichnung der Sieber'schen Agrostotheca hatten wir frageweise diese Art für *Cyperus microcephalus* R. Br. gelten lassen, obwohl die Form der *Spiculae* etwas widersprach. Wir besitzen kein Original-Exemplar des *Cyperus microcephalus*, wie wir bei Hrn. Prof. Sprengel voraussetzen dürfen, und lassen also diese neue Species als unzweifelhaft gelten, müssen jedoch bemerken, daß wir an unsern Exemplaren nie zwanzigblüthige, wie Hr. Prof. Sprengel

sagt, sondern nur 5- bis höchstens 14-blüthige Aehrchen fanden. Die Aehrchen liegen aber in den Köpfchen sehr dicht übereinander.

104. *Mariscus rigidus* Spr. S. v. IV. 2. p. 29.

In dem uns zur Bestimmung mitgetheilten Exemplar der Agrostothek lag unter dieser Nummer ein kleines Exemplar der *Carex inversa* R. Br., welches ich irrig für eine neue Art hielt, und *C. Sieberi* nannte. In spätern Nummern der Agrostothek, wie z. B. Nro. 31., welche ich nun vor mir habe, fehlt diese Species ganz. Wir geben diese Bestimmung demnach lediglich auf Hrn. Prof. Sprengels Autorität.

105. *Cyperus flavescens* L. R. Br.

106. — *ventricosus* R. Br.

107. — *articulatus* R. Br.

108. *Scleria pygmaea* R. Br.

Hr. Prof. Sprengel (S. v. IV. II. p. 313.) sagt: *Scl. pygmaea* Nees in Sieb. Agrost. n. 108. eadem cum *Scl. tenui* Retz, videtur. Wenn dieses der Fall wäre, so wäre es nicht meine Schuld, da Hr. R. Brown diese Species aufgestellt hat.

109. *Cyperus littoralis* R. Br.

Ist, wie Hr. R. Brown selbst erinnert, wohl nur Spielart des *C. rotundus* Lin. oder *hexastachius* Rottb.

110. *Cyperus lucidus* R. Br. ?

In einigen Exemplaren der Agrostothek. In andern dagegen liegt unter Nr. 110. ein Exemplar

des *Cyperus venustus* R. Br. mit etwas mehr zusammengesetzter Inflorescenz.

111. *Cyperus venustus* R. Br.

112. — — *rotundus* R. Br.

113. *Fimbristylis parviflora* R. Br.

114. — — *tristachya* R. Br.

115. *Eleocharis gracilis* R. Br.

116. *Rhynchospora* (?) *tenerrima* N. ab E., corymbis alternis pedunculatis paucifloris, rostellulo obtuso exsulco caryopsi rugosa breviori, culmo trigono foliisque filiformibus laevibus, setis hypogynis nullis.

Spr. S. v. IV. 2. p. 26.

Der Mangel der *Setae hypogynae* und der kürzere, nicht zweispitzige sondern stumpf- dreizählige Schnabel der Frucht widersprechen dem Charakter der übrigen *Rhynchospora*; auch der Gesammthabitus weicht ab. Die Exemplare, welche ich untersuchte, sind aber nicht vollständig genug, um einer neuen Gattung zur Grundlage dienen zu können.

117. *Fimbristylis striata* Labill. *Spr. S. v. IV. 2. p. 26.*

Als ich (im Jahr 1826.) die Sieber'sche Agrostothek bestimmte, hatte ich keine Kenntniss von dieser Labillardierschen Species, und nannte daher diese Pflanze im Herbarium *F. obtusifolia*. Der eckige (stumpf- und verschoben- vierseitige) Halm unsers Exemplares stimmt nicht ganz mit der hier citirten Diagnose.

118. *Urochloa panicoides* Pal. de Beauv. (*Setaria pilifera* Spr. S. v. IV. 2. p. 33.)

Wer *Urochloa* zu *Panicum* stellen will, mag es thun. Wer aber *Setaria* von *Panicum* trennt, darf dieses Gras nicht zu *Setaria* bringen, denn die Härchen unter den Aehrchen haben hier nichts mit dem sogenannten Involucrum der *Setarien* gemein.

119. *Panicum procumbens* N. ab E.

Nach unserer Bestimmung in der nächstens erscheinenden Abtheilung der Flora Brasiliae des Hrn. von Martius, welche die Gräser enthält.

120. *Panicum airoides* R. Br.

121. — — *polygonatum* Schrad.

122. — — *trichodes* Var. α . N. ab E. Fl. Bras. ined.

123. *Paspalus compressus* Fl.

124. *Chloris radiata* Sw.

125. *Eleusine indica* P. de B.

126. *Leptochloa virgata* P. de B.

127. *Paspalus conjugatus* Fl.

128. *Panicum frondescens* Meyer Esseq.

129. *Anthephora elegans* Schreb.

130. *Manisuris granularis* P. de B.

131. *Leptochloa filiformis* Jacq.

132. *Panicum maximum* Jacq.

133. *Coix lacrima* Lin.

134. *Panicum pallens* Sw.

135. *Eragrostis tephrosanthos* Schult.

136. — — *ciliaris*.

137. *Paspalus saccharoides* N. ab E. Fl. Bras.
ined. (*Saccharum polystachyum* Sw.)
138. *Anatherum bicorné* P. de B.
139. *Gynerium saccharoides* H. et B. ♂
140. *Sorghum halepense* Pers.
Ein *Trachypogon* Fl. Bras. ined.
141. *Scleria latifolia* Sw. ?
142. *Panicum colonum* Lin. in einigen Exem-
plaren, in andern *Panicum affine* N. ab E.
Fl. Bras. ined. *P. beckmanniaeforme* Mik.
Trin.
143. *Paspalus paniculatus* Fl. Var. β . *piliger*.
144. *Panicum divaricatum* Lam. Var. β . *rigens*.
Fl. Bras. ined.
145. *Cyperus subulatus* R. Br.
146. *Rhynchospora gracilis* Vahl.

III. Nekrolog.

Am 7. Januar starb zu Gotha der geheime
Legationsrath Samuel Elias von Bridel-Bri-
deri in seinem 67sten Lebensjahr. Er war zu
Cressig im Kanton Waad geboren und leitete frü-
her die literarische Bildung der verstorbenen
Herzoge August und Friedrich von Sachsen-
Gotha. Er hat sich große Verdienste um die
Pflanzenkunde durch mehrere sehr schätzbare
Schriften über die Moose erworben. Zuerst be-
gann er im Jahr 1797 mit dem ersten Theile sei-
ner *Muscologia recentiorum* wovon bis zum Jahr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1828

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Tausch Ignaz Friedrich

Artikel/Article: [Botanische Beobachtungen 321-335](#)